

Modius (deu)

Modius: Scheffel.

Beim *modius* handelte es sich um die größte Maßeinheit (Volumen) der römischen Antike. Das genaue Volumen eines *modius* war dabei abhängig von Gewicht und Schichtung der jeweiligen Füllung. Die wichtigsten *modii* waren an Wasser oder Wein (vermutlich 6,54l) sowie an Weizen (vermutlich 8,72l) orientiert. Die römischen Denominationen lebten im frühen Mittelalter fort, entwickelten jedoch zahlreiche regionale Ausprägungen mit eigenen Volumen und Gewichten. Vereinheitlichungsbestrebungen Karls des Großen zum Ende des 8. Jahrhunderts schufen einen *modius publicus et noviter statutus*, der sich jedoch nicht als neues Einheitsmaß durchsetzen konnte. Stattdessen entstand ein doppeltes System, in dem Palaststandart und regionale Standarts nebeneinander existierten. Volumen und Berechnungsgrundlage dieses neuen *modius publicus* sind umstritten.

HL

¹ H.-J. Schulzki, „Modius“.

² H.-J. Schulzki, „Modius“. Selten findet sich auch der Gebrauch als Flächenmaß zu $1/3$ *iugerum* (ca. 840 m²).

³ J.-P. Devroey, Units of measurement, S. 70f. Daneben existierten jedoch zahlreiche regionale Abweichungen. H.-J. Schulzki, „Modius“.

⁴ J.-P. Devroey, Units of measurement, S. 72-74. Generell lässt sich dabei eine Zunahme des Volumens im Laufe der Zeit feststellen, bis hin zum spätmittelalterlichen Pariser *modius* von 1500 l. J.-P. Devroey, Units of measurement, S. 86.

⁵ H. Witthöft, Denarius novus, S. 233f.; J.-P. Devroey, Units of measurement, S. 73-76. Der neue *modius publicus* sollte im Verhältnis 2:3 zum alten *modius* stehen.

⁶ H. Witthöft, Denarius novus, S. 237 und 243-248 geht davon aus, dass der neue *modius* jeweils den Tauschwert eines neuen Silberdenars besessen habe. J.-P. Devroey, Units of measurement, S. 86, berechnet den neuen *modius* auf 40-55 l. J.-C. Hocquet, Le muid carolingien, S. 59f. äußert die These, Grundlage des *modius publicus* seien 60 römische *libra* Dinkel gewesen, womit der *modius publicus* drei römischen *modii* oder 45,16 l entsprochen habe. Zum Problem der Berechnung frühmittelalterliche Hohlmaße vgl. J.-C. Hocquet, Le muid carolingien, S. 44-49 sowie die Übersicht und Fundamentalkritik bei P. Portet, Remarques sur les systèmes métrologiques, S. 19f.